

media currents

Liebe Leserinnen, liebe Leser, Geschätzte Kunden

Am 7. September 2011 ist Daniel Müller im Alter von 41 Jahren gestorben. Er war seit 2001 Geschäftsführer der OFS Group und zusammen mit seiner Frau Beatrice seit Frühling 2007 Hauptinhaber. Die nachstehenden Zeilen sollen an ihn erinnern.

Nummer für Nummer, unbesehen ob es die «Plate currents» der Printos AG oder die «media currents» der OFS Group waren, jedesmal erschien an dieser Stelle ein Vorwort. Ein «richtiges», mit Inhalt, mit Gedanken, mit Ansichten und Meinungen des Verfassers. Nie war es bloss ein ausformuliertes Inhaltsverzeichnis. Es lohnte sich also, diese einleitenden Sätze jeweils zu überdenken. Das wurde auch getan, wie die Stellungnahmen von LeserInnen bewiesen.

«Ich möchte Sie zur ersten Ausgabe unserer neuen Kundenzeitschrift «Plate currents» herzlich begrüßen... Es scheint an der Zeit, Sie vermehrt am Leben unseres Unternehmens teilhaben zu lassen.» Das war 1997. Diesen Vorwortanfang schrieb Daniel Müller als Geschäftsführer der Printos AG, die im 1998 von der OFS aufgekauft wurde.

«Die OFS Group verliert gleichwohl weder Tempo noch Dynamik!» Das war im Frühling dieses Jahres, und es war einer der abschliessenden Sätze seines letzten Editorials. – Diese Zeilen aus den beiden Infoblättern kommen fast einem Vermächtnis gleich. Sie stehen für Anfang und Ende, und sie verraten zwei wichtige Seiten des Verstorbenen: Er wollte Dinge anstossen, und er wollte sie mit Kraft vorantreiben.

Weshalb wir nicht den allerletzten Satz genommen haben? Das wäre doch noch symbolträchtiger gewesen. Dieser ergibt zwar im Zusammenhang mit den andern Sätzen

jenes Editorials Sinn, für sich allein aber geht er höchstens als Gemeinplatz durch. Jedoch, das Nichtssagende wäre nicht im Willen Daniel Müllers gewesen.

Schliesslich war er immer dem Vorwärts zugetan und dem Suchen nach Ideen und neuen Wegen. Er wollte, dass es «seiner» grafischen Branche gut gehe. Daraus ergab sich eine gewisse Rastlosigkeit. So war er wegen des Geschäfts ständig auf Achse. Mal in Japan, dann in den USA und in den



letzten Jahren in China. In Europa sowie so. Natürlich ging es dabei um die Pflege der Beziehungen zu den Lieferanten. Aber eben nicht nur. Da waren die technischen Errungenschaften der Besuchten. Oder deren Geschäftsgebahren, die es zu studieren galt. Wobei studieren unbedingt mit kritischem Hinterfragen einherging. Denn beileibe nicht alles konnte er goutieren, mochte es auf das erste Hinsehen hin auch überzeugend wirken. Jede Methode findet ihre Schwärmer und Schwadronneure. Ihnen und ihren aus der Ferne abgekupfertem

Heilslehren gegenüber gab er sich zurückhaltend. Dass kulturelle Unterschiede keineswegs mir nichts dir nichts zu überbrücken waren, das erschloss sich eben nur einem, der mitdachte.

Trotz den Erfahrungen im Ausland und den dort gewonnenen Eindrücken, er war stets der Schweiz und ihrem System zugetan. Auch im Wirtschaftlichen. Dabei trat er für die traditionellen Tugenden ein, wie Zuverlässigkeit, Exaktheit oder Perfektion, und

doch konnte er sie in der von ihm gewünschten Form nicht zur Gänze finden.

Überzeugt wettete er gegen die Miesepeter und Schwarzmalen, von denen es ausgerechnet in unserem Lande zu viele gebe. Nicht jede kleine ökonomische Schwierigkeit läute das Ende ein. Man müsse eben Phantasie walten lassen und die Probleme mit Zuversicht angehen. Dann könne ein Tief sogar zum Vorteil werden. Mit Bedacht grosszügig zu sein, das war sein Credo. Das galt aber auch für das Finanzielle. Unüberlegt und über die Möglichkeiten hinaus und ohne Gegenwert Schulden zu machen, das lehnte er ab. Wodurch sich jegliche Frage zur heutigen Krise im Euro-Land erübrigt.

Diese und viele andere Grundsätze und Überlegungen liess er in seine Editorials einfließen. Wer sie las, der konnte

durchaus Nutzen aus ihnen ziehen, hatte Anregungen für eigenes Sinnen. Und irgendwie sind sie, wie eingangs gesagt, sein Vermächtnis für seine Nachfolger. Auch was die begrüssenden Worte auf Seite 1 der kommenden Ausgaben der «Media currents» betrifft.

Wir hoffen, diese Zeilen sind im Geiste Daniel Müllers ausgefallen und sie sind das, was man als sein letztes Editorial bezeichnen kann.

Daniel Müllers überzeugendes Lebenswerk fortsetzen

Der Tod von Daniel Müller hat Mitarbeitende, Geschäftspartner und Kunden tief betrübt. Bei der OFS Group setzt man nun alles daran, sein Lebenswerk konsequent weiterzuführen. Die Geschäftsleitung kann dabei auf ein erfahrenes Team und treue Lieferanten zählen. Ein Gespräch mit Kurt Steidle und Pascal Tellenbach.



Pascal Tellenbach



Kurt Steidle

Herr Steidle, in Absprache mit Pascal Tellenbach hat Daniel Müller Sie kurz vor seinem Hinschied berufen, die Leitung der OFS Group mitzutragen. Worauf gründet dieses Vertrauen in Sie?

Kurt Steidle: Kennengelernt habe ich Daniel Müller vor vielen Jahren, als ich bei Kodak und er bei Printos tätig war. Wir haben seinerzeit gemeinsam das CtP-Business in der Schweiz aufgebaut. Auch nach der Übernahme der Printos AG durch die OFS Group und meinem Weggang bei Kodak Polychrome 2005 zur Firma Lüscher blieben wir in Kontakt. 2009 wurde ich pensioniert. Uns verband eine jahrelange Freundschaft, in der wir uns auch oft gegenseitig berieten und miteinander diskutierten. Dani wusste, dass ich jederzeit für ihn da bin und ihn auch in der Geschäftsleitung unterstütze, wenn sich sein Gesundheitszustand verschlechtert. Drei Wochen vor seinem Tod hat er sich dann bei mir gemeldet.

Wie haben Sie sich unter diesen denkbar schwierigen Voraussetzungen eingearbeitet?

Kurt Steidle: Da ich mit vielen Mitarbeitenden der OFS Group schon bei Kodak zusammengearbeitet habe und die grafische Branche sehr gut kenne, fiel es mir nicht schwer, mich zurechtzufinden. Als ehemaliger und mehrjähriger Präsident des Lieferantenverbandes der grafischen Industrie und Vorstands-Mitglied von SWICO bin ich zudem mit den Chancen und Risiken der Branche bestens vertraut.

Was hat sich an den bisherigen Besitzverhältnissen geändert?

Kurt Steidle: Daniel Müllers Aktien sind an seine Witwe, Beatrice Müller, überge-

gangen, die neu als Präsidentin des Verwaltungsrates wirkt und sich wie schon zu Daniel Müllers Lebzeiten sehr für die OFS Group eingesetzt hat.

Herr Tellenbach, Sie waren jahrelang der stellvertretende Geschäftsleiter an der Seite von Daniel Müller. Kurt Steidle und Sie repräsentieren nun die Geschäftsleitung, wobei Sie vorwiegend für das operative Tagesgeschäft verantwortlich sind. Welche besonderen Herausforderungen sind auf Sie zugekommen?

Pascal Tellenbach: Daniel und ich haben seit sechs Jahren sehr eng zusammengearbeitet, viele Projekte gemeinsam ausgearbeitet, uns beraten und Entscheidungen gemeinsam gefällt. Deshalb bin ich mit den laufenden Geschäften sehr gut vertraut. Mir ist es wichtig, dass die OFS Group wenn immer möglich so weitergeführt wird, wie Daniel Müller sie aufgebaut hat. Herausfordernd für mich ist, dass ich nun viel mehr Verantwortung trage. Ich möchte, dass die vorbildliche Unternehmensphilosophie mit dem sehr engen Lieferantenkontakt und der familiären Atmosphäre erhalten bleibt. Dabei können wir zum Glück auf ein gutes Team mit einem breiten Know-how zählen. Viele unserer Mitarbeitenden sind der OFS Group schon über 20 Jahren treu.

Kurt Steidle: Neben der Geschäftsleitung wird auch das Team, ja jeder Einzelne mehr Verantwortung übernehmen müssen. Der Zusammenhalt der Mitarbeitenden bei der OFS Group ist sehr stark und das soll auch so bleiben, indem jede und jeder in seinem Bereich das Beste gibt.

Müssen Kunden oder Lieferanten mit Veränderungen rechnen?

Kurt Steidle: Nein, unsere Kunden werden weiterhin genauso gut bedient wie sie es sich bisher gewohnt sind und stets sehr geschätzt haben. An unserem bewährten Sortiment und dem professionellen, schnellen Service ändern wir nichts. Es kann höchstens sein, dass wir das Sortiment den aktuellen Marktbedürfnissen anpassen.

Pascal Tellenbach: Daniel Müller hatte ein sehr gutes Flair für künftige Trends und

das werden wir versuchen beizubehalten. Von Kodak haben wir schon wieder sehr vielversprechende neue Produkte in der Pipeline, die uns für die Zukunft zuversichtlich stimmen. Zum Beispiel die Thermal Direct II Druckplatte, eine Weiterentwicklung im Bereich der chemie- und prozessfreien Druckplatten, die wir der Branche demnächst präsentieren werden.

Einerseits wegen des abrupten Führungswechsels, andererseits aber auch wegen des tiefen Eurokurses und der engen Margen befindet sich die OFS Group und mit ihr die gesamte Branche derzeit in unruhigen Gewässern. Wie beabsichtigen Sie die Klippen zu umschiffen und das Schiff auf Kurs zu halten?

Kurt Steidle: Es ist wichtig, dass wir an unseren Stärken festhalten und flexibel auf Veränderungen des Marktes reagieren. Ein grosser Vorteil für unsere Kundenschaft ist, dass wir als kleine Firma sehr schnell Entscheidungen fällen können.

Pascal Tellenbach: Über den Tod von Daniel Müller sind wir alle sehr traurig. Dennoch sind wir motiviert, die OFS Group in bewährter Art weiterzuführen. Sicher ist der Markt härter geworden, aber wir vertreiben sehr solide Produkte und verfügen über ausgezeichnete Kontakte zu Lieferanten. Es ist ein sehr schönes Zeichen, dass unsere Lieferanten ganz klar signalisiert haben, dass wir weiterhin zusammenhalten und die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam anpacken.

Apropos Zukunft: Was planen Sie für das «DRUPA-Jahr»?

Kurt Steidle: Wir werden uns vor allem um unsere Schweizer Kunden kümmern und dafür sorgen, dass sie sich an der DRUPA wohlfühlen.

Pascal Tellenbach: Auch der beliebte Limousinenservice wird wie gewohnt aufrechterhalten.



Daniel Müller, OFS, Printos – eine Periode der vielen Veränderungen und des Wachstums

Ziemlich genau ein Jahrzehnt führte Daniel Müller die OF Schweiz und deren Nachfolgerin OFS. In dieser Zeit gab es manche Züglete, und auch die Namenswechsel und die Zahl der zur Gruppe zählenden Firmen änderte recht häufig. Das geschah nicht aus Freude am Organigrammzeichnen, sondern um ein kontinuierliches, verkraftbares Wachstum zu ermöglichen. Ein unvollständiger Rückblick

Wie im Vorspann angetönt, die nachstehende Chronik ist alles andere als komplett. Es wäre auch ein hoffnungsloses Unterfangen, auf einer halben Seite die Geschichten zweier Unternehmen nachzuzeichnen, die in einer derart bewegten Branche wie der grafischen Zulieferbranche tätig sind und die überdies ineinander aufgehen. Wir legen deshalb das Schwergewicht auf die Zeit, in der Daniel Müller einer oder beider Firmen vorstand. Aber auch mit dieser Einschränkung muss die Geschichte Stückwerk bleiben, nichtsdestotrotz bietet sie einen durchaus interessanten Einblick und vermittelt etwas von der Dynamik, mit der die Verantwortlichen die Unternehmen führten.

Offset-Film-Service / OFS AG

- 1965** In Zofingen wird die «Offset-Film-Service» von Hermann Karli und einem Partner gegründet. Sie stellte Photolithos in Schwarzweiss her.
- 1972** Es wird Land in Pfaffnau erworben, und schon ein Jahr später steht dort der neue Firmensitz.
- 1973** Die Offset-Film-Service wird in eine Aktiengesellschaft, die OFS AG, umgewandelt.
- 1982** Verena und Hermann Karli werden alleinige Eigentümer.
- 1992** Übernahme der Aktienmehrheit der ebenfalls in der grafischen Branche tätigen Retra AG in Zofingen.

Printos AG

Die in den frühen 1980er-Jahren in Basel ent-

standene Printos AG war von Anfang auf Druckplatten spezialisiert.

- 1988** Verkauf und Umzug nach Rotkreuz.
- 1991** Daniel fängt als Teilzeitangestellter an.
- 1994** steigt er zum Geschäftsführer auf.
- 1997** Die ersten «Plate currents» werden herausgegeben.
- 1998** Im Juli wird die Printos AG an die OFS AG veräussert; die Firmen werden vorerst unabhängig voneinander geführt.

Zusammenschluss und hin zur Gruppe

- 1998** Am 19. Dezember wird die OF Service AG lanciert, um den KundInnen noch bessere Maschinenwartung zu garantieren.
- 2000** Am 1. November wird die Grafi-Service AG, Otelfingen, gekauft. – Am 31. Dezember 2000 wird die OFS Holding AG ins Leben gerufen.
- 2001** Bau und Bezug des Offsetplattenlagers in Pfaffnau. Dorthin zieht auch die Printos. Das Materialgeschäft von der A. Koller AG in Thalwil wird erstanden. – Im September wird die Geschäftsführung der ganzen OFS Group Daniel Müller übertragen.
- 2002** Die Programmentwicklerin Global System AG kommt zur Gruppe. Dank deren Entwicklung Plattenqualitäts-Kontrollsystem PQCS.net wird die OFS Group auch zur Produktionsfirma. Die Grafi-Service AG zügelt von Otelfingen nach Mägenwil. Auch die OF Service AG zieht dorthin.
- 2003** Von Kodak Polychrome Graphics kann

der Vertrieb Westschweiz gewonnen werden. Das entsprechende Büro adressiert in Prévèrenge. Damit wird die OFS AG zweisprachig.

- 2004** Am 1. April wird die OFS AG in OF Schweiz AG umbenannt. Gleichzeitig wird die Printos AG in diese integriert, und die Grafi-Service AG geht in der OF Service AG auf.
- 2006** Umzug der OF Service AG nach Pfaffnau, wo auch eine neue Lagerhalle eingeweiht wird.
- 2007** Am 26. März verkaufen Hermann und Verena Karli das Unternehmen an Daniel und Beatrice Müller.
- 2008** Eröffnung Demo- und Ausbildungszentren in Pfaffnau.
- 2009** Neues Democenter in Prévèrenge.
- 2011** Am 7. September zählt die OFS Group rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Viele Veränderungen im letzten Jahrzehnt? Ja und nein; Daniel Müller ging es darum, stets moderne, auf die Bedürfnisse der Kundschaft ausgerichtete Strukturen zu haben, ohne dass den MitarbeiterInnen zu viele Anpassungen aufs Mal zugemutet wurden. Auch sollten die Finanzen immer im Lot sein.

Die OFS in der (nahen) Zukunft

Zurzeit diskutieren die Verantwortlichen, welche Organisationsform für die Unternehmensgruppe am geeignetsten ist. Etwas mehr dazu verrät das Interview auf Seite 2 mit Kurt Steidle und Pascal Tellenbach.

Liliane Bürli: Kundenzufriedenheit als oberstes Gebot

Als «Operational Managerin» ist Liliane Bürli bei der OFS Group Dreh- und Angelpunkt für Kunden und Lieferanten. Sie managt die Auftragsabwicklung, empfängt Besucher und nimmt Anrufe entgegen.

Wenn Kunden den prompten Lieferservice loben, wenn sich Anrufer über die freundliche Telefonstimme freuen oder wenn Gäste sich in Pfaffnau willkommen fühlen, dann liegt das vor allem an ihr: Liliane Bürli, seit 1999 bei der OFS Group. In ihren Zuständigkeitsbereich fallen die komplette Auftragsabwicklung vom Bestellungseingang über die Artikelkontrolle bis hin zur Speditionsüberwachung, der Empfang, die Postverteilung, der Telefondienst und die Mithilfe bei der Debitorenbuchhaltung. Im grosszügigen, einladenden

Empfangsraum sorgt Liliane Bürli zudem für Ordnung, setzt dekorative Akzente und versorgt Besucherinnen und Besucher mit Getränken. Ihr ist es wichtig, dass sich Gäste und Teilnehmende z.B. an Demos oder an Veranstaltungen wie den Prinerger-Tagen wohl fühlen. Sehr wohl fühlt sich auch Liliane Bürli – bei der OFS Group. Ihren Arbeitgeber schätzt sie insbesondere wegen der angenehmen Atmosphäre, der Flexibilität, der Offenheit und wegen den kreativen Mitarbeiterangeboten. Besonders begeistert ist sie

von dem internen Angebot «Job-Sharing»: Einen Tag pro Halbjahr dürfen alle OFS-Mitarbeitenden mit einer Kollegin oder einem Kollegen aus einem anderen Bereich verbringen und können so Einblicke in andere Berufe gewinnen.



Liliane Bürli

3 CtP-Technologien - auf Sie abgestimmt.....

Optimieren Sie Ihre Prozesse mit der richtigen Auswahl des Plattenbebilderungssystems. Wir stellen Ihnen die heute verfügbaren Varianten vor. Ausserdem erfahren Sie von Anwendern über deren Einsatz der entsprechenden Technologien.



Kodak

Kodak Magnus 400 III

- Thermoplatzenbelichter (830nm)
- Verschiedene Lade-/Entladesysteme
- Möglichkeit für Inline Plattenstanzung
- Geschwindigkeiten: 17 bis 38 Platten/h
- Genauigkeit $\pm 5 \mu\text{m}$
- Verwendung mit jedem Workflow
- Auflösung stufenlos variabel bis 3'048dpi
- Rasterung max.: 180/cm oder FM 10 μm
- Formate max.: 685 x 762 mm
- Formate min.: 300 x 228 mm
- Bebilderung max.: 669 x 762 mm (bis 6 Seiten)



CG Inkjet Printbox



ColorGATE

CG Inkjet Printbox mit Epson

- Inkjet CtP-Produktion auf Aluminiumplatten mit Epson Stylus Pro Tinten.
- CG Plate Feeder für Plattentransport
- Geschwindigkeiten: 10 bis 20 Platten/h
- Datenformate: PDF, PS, EPS, Tiff, JPG
- Auflösung max.: 1440dpi, 60l/cm, FM
- Auflagenhöhe: bis 20'000 Exemplare
- Format bis 61cm Breite
- Digital Proofing nach ISO
- Inkjetfilme bis 60er Raster



GLUNZ & JENSEN

PlateWriter 3000

- Inkjet CtP-Produktion auf Aluminiumplatten mit Spezialtinte (Liquid Dot™)
- Halbautomatisches Platteneinzugssystem
- Geschwindigkeiten: 10 bis 20 Platten/h
- Datenformate: PDF, PS, EPS, Tiff, JPG
- Auflösung max.: 2880dpi
- Auflagenhöhe: bis 50'000 Exemplare
- Plattenformate max.: 619 x 914 mm
- Bebilderung max.: 609 x 896 mm
- Aludicken: 0.15, 0.20 und 0.30 mm
- Einbrennen und Gummierung inklusive

CG Inkjet Printbox: Druck-Center Stieger AG, Oberriet

Bei Investitionen wägt Roger Stieger, Inhaber der Druck-Center Stieger AG, Nutzen und Risiken stets sehr sorgfältig ab. Denn der Alleinunternehmer zahlt seine Anschaffungen in bar. Sein neuester Erwerb, die CG Inkjet Printbox mit einem Epson Stylus Pro 7890 von der OFS Group, hat sich für ihn in mehrfacher Hinsicht gelohnt.



Roger Stieger mit dem CG Printbox System

Roger Stieger hat sich seinen Traum erfüllt: Seit 1998 leitet er in Oberriet, einer Gemeinde im St. Galler Rheintal, eine kleine, aber feine Druckerei. In administrativen Belangen unterstützt ihn seit 2002 seine Frau Verena. Roger Stieger

produziert alles selber: Er gestaltet, belichtet, druckt und rüstet aus. Der persönliche Kontakt zu seinen Kunden und das gegenseitige Vertrauen sind dem zweifachen Familienvater enorm wichtig. Darum wollte er mit seinem Unternehmen auch nie wachsen. Seine Auftraggeber stammen grösstenteils aus der Gemeinde. Er produziert vorwiegend Akzidenzien wie Briefschaften, Festführer von Vereinen oder Plakate. Roger Stieger weiss, dass er von seinem Ruf lebt. Positive Erfahrungen sprechen sich in einem Ort ebenso schnell herum wie negative. Deshalb legt er Wert auf Qualität, hochwertige Rohstoffe aus Schweizer Produktion, fundierte Beratung und eine möglichst umweltschonende Produktion.

«Die Qualität ist genial»

Langfristige und von Vertrauen geprägte Ge-

schäftsbeziehungen pflegt Roger Stieger nicht nur zu seinen Kunden, sondern auch zu seinen Lieferanten. Von der OFS Group bezieht der Selfmademan schon seit vielen Jahren verschiedene Produkte. An der Zusammenarbeit schätzt er vor allem die kompetente Beratung seines Ansprechpartners, Marcel Eugster. «Marcel Eugster hat ein grosses Fachwissen. Alles, was er mir in all den Jahren in seinen Beratungen erörterte, hatte immer Bestand.» An ihn gelangte Roger Stieger auch, als sich ein Ersatz für den in die Jahre gekommenen Belichter aufdrängte. Der Belichter ist in Roger Stiegers Druck-Center das A und O, denn seit 2002 belichtet der gelernte Drucker seine Platten selber. Da Roger Stieger aus Prinzip alle Maschinen in bar bezahlt, galt es, die Finanzierung dieser Neuanschaffung sehr sorgfältig mit den Produktionsvorzügen und -einsparungen abzuwägen.

Chemiefreie Druckplattenherstellung

Aufgrund ihres einzigartigen Kosten-Nutzen-Verhältnisses und der dreifachen Einsatzmöglichkeiten empfahl Marcel Eugster die CG Inkjet Printbox mit einem Epson Stylus Pro 7890 – eine Komplettlösung für die Inkjet CtP-Produktion. Die CG Inkjet Printbox für die chemiefreie Druckplatten-Herstellung ist umweltfreundlich und eignet sich für Standard-Offsetmaschinen. Das System ermöglicht ferner das rechtsver-

bindliche Digital-Proofing nach ISO-Standard sowie den Druck von Postern, Bannern, Displays und Grossfotos. Kurzum: Die CG Inkjet Printbox bietet maximale Leistungsvielfalt zu einem überzeugenden Preis. Dank des guten Geschäftsverhältnisses zu OFS Group konnte Roger Stieger das Gerät zunächst testen, bevor er sich für oder gegen die Anschaffung entschied. Und er war von Anfang an begeistert: «Mit der CG Inkjet Printbox bin ich extrem

flexibel und die Qualität der belichteten oder geprinteten Produkte ist genial. Ich kann auf Film den ich ebenfalls durch die OFS Group beziehen drucken und auf Platten belichten oder Poster drucken. Zudem benötige ich dank der chemiefreien Produktion keine Entwicklerflüssigkeit mehr, während ich diese früher regelmässig wechseln musste. Auch der Umweltgedanke hat bei meiner Investitionsentscheidung eine wesentliche Rolle gespielt.»

Glunz & Jensen iCtP PlateWriter: Imprimerie Oertig AG

Die Imprimerie Oertig AG ist ein kleiner Familienbetrieb im fribourgeoischen Givisiez. Im laufenden Jahr investierte René Oertig in ein neues, prozessloses Plattensystem. Von den vielen Vorzügen, dem Preis und OFS Group als Partner ist er begeistert.



René Oertig mit dem iCtP System

1976 hat René Oertig die kleine Druckerei mit einer A3-Maschine übernommen, in welcher der gelernte Buchdrucker tätig war. Da die Ansprüche der Kunden stiegen, investierte er im Laufe der Jahre stetig in die Infrastruktur. Im sympathischen Familienbetrieb lernt René Oertigs Sohn Daniel derzeit das Druckerhandwerk und seine Ehefrau Catherine unterstützt ihn im administrativen Bereich. Gedruckt werden Akzidenzen aller Art vom Klein- bis zum Mittelformat. Die analogen Druckplatten bezieht René Oertig schon seit vielen Jahren von der OFS Group.

Umstieg auf CtP?

Im Hinblick auf einen allfälligen Umstieg auf

einen CtP-Belichter war René Oertig an der Drupa 2004 der PlateWriter positiv aufgefallen. Da er annahm, dass in den kommenden Jahren die Geschwindigkeit bei der Plattenherstellung und die Qualität der Platten noch verbessert werden, beschloss er jedoch vorerst die weiteren Entwicklungen im Auge zu behalten. 2011 war die Zeit schliesslich reif für einen neuen Belichter. Der bis dahin eingesetzte Filmbelichter zeigte nach vielen Einsatzjahren Ermüdungserscheinungen, die René Oertig zunehmend verärgerten. So traten immer öfter Striche auf dem Film auf, wodurch sein Verbrauchsmaterialbedarf über Gebühr anstieg. Auch die Verwendung der Entwicklerflüssigkeit störte René Oertig zunehmend – sowohl aus Kostengründen als auch wegen der Umweltverschmutzung.

Kostengünstige, umweltgerechte Lösung

In der Folge evaluierte René Oertig verschiedene Belichter. Die einen waren zwar günstig, aber nicht prozesslos, die anderen hingegen zu teuer. Einzig der mittlerweile weiterentwickelte PlateWriter schien seine Bedürfnisse optimal zu erfüllen. Im Oktober 2010 von der OFS Group zur Besichtigung des Kodak Druckplattenwerks in Osterode (D) eingeladen, kam er mit seinem OFS-Ansprechpartner, Patrick Galliano, ins Gespräch. So

erfuhr er, dass OFS Group mittlerweile den PlateWriter ins Sortiment aufgenommen hat. Kurze Zeit nach dem Gespräch kam Patrick Galliano mit zwei Mustern vorbei – der eine Probedruck mit einem teuren Gerät belichtet, der andere mit dem kostengünstigen PlateWriter. «Die Unterschiede waren minimal», erklärt René Oertig, «nach dem Betrachten der beiden Muster war ich restlos überzeugt vom PlateWriter. Ich bestellte das System bei OFS Group, weil ich sicher sein konnte, dass bei diesem Partner ein professioneller Service garantiert ist.» Im Frühjahr 2011 wurde der PlateWriter bei der Imprimerie Oertig in Betrieb genommen und läuft seither «tipp-top», wie René Oertig sagt. Ein kürzliches Problem mit den Druckköpfen des integrierten Druckers haben die OFS-Techniker umgehend behoben. «Ich bin sehr zufrieden mit dem PlateWriter. Da die Filmmontage und aufwändige Retouches entfallen, sind wir in der Produktion viel schneller. Die Qualität der Platten ist markant gestiegen. Zudem bin ich froh, dass wir heute ohne Chemie belichten. Für uns als Kleinbetrieb ist das System perfekt und eine Ausgabeleistung von sechs Platten pro Stunde ist für uns absolut ausreichend. Mit dem PlateWriter belichten wir qualitativ hochwertig, chemiefrei und kostengünstig.»

CtP Kodak Magnus 400 III: Reinold Ospelt AG, Vaduz

Die Reinold Ospelt AG ist eine etablierte Druckerei im liechtensteinischen Vaduz. Weil der bestehende Workflow und der Filmbelichter ersetzt werden sollten, wurden verschiedene Lösungen evaluiert. Das Rennen machte das Kodak Magnus 400 III Thermoplatenbelichter-System und ein Epson 7890 Farb-Tintenstrahldrucker mit internem Messsystem für die Herstellung von Siebdruckfilmen und zertifizierten Farbproofs.

Die Reinold Ospelt AG ist in den Bereichen Offsetdruck, Siebdruck und Textildruck zuhause und bietet einen Komplettservice von der Beratung über die Gestaltung bis hin zur Produktion. 1982 als Einmannbetrieb gestar-

tet, sorgen heute rund 20 Mitarbeitende für perfekte Druckerzeugnisse. Im Offsetdruck produziert die Reinold Ospelt AG seit 1995. Hier entstehen hauptsächlich Akzidenzen – von der Visitenkarte bis zur Broschüre. Auch

Veredelungen sowie der Grossformatdruck bis 1.60 Breite und unbegrenzter Länge zählen zu den Spezialitäten der liechtensteinischen Druckerei.

Weiter Seite 6



Hein Beck (l) und Arno Cristoforetti (r) mit dem Kodak Magnus 400 III

«Die Kodak-Lösung erfüllt unsere Bedürfnisse»

Seit vielen Jahren hatte die Reinold Ospelt AG eine Kodak-Lösung mit Workflow und Filmbelichter im Einsatz und war damit sehr zufrieden. Trotzdem stellte sich irgendwann die Frage nach einer Nachfolgelösung. «Weil wir mit dem Kodak-System und der Beratung der OFS-Spezialisten Hans Müller und Marcel Eugster sehr zufrieden sind, waren sie unsere Ansprechpartner Nummer 1 bei der Evaluati-

on des neuen Systems», erklärt Heinz Beck, stellvertretender Geschäftsführer und Leiter Druckvorstufe, Offsetdruck und LFP-Printing der Reinold Ospelt AG. «Natürlich haben wir auch Systeme der Konkurrenz angeschaut und sorgfältig abgewogen, welches für uns die beste Lösung ist. Es waren schliesslich verschiedene Komponenten, die für eine erneute Investition in das bewährte Kodak-System sprachen. Die Hauptkriterien für uns waren, dass die CtP-Anlage auf engem Raum installierbar ist und dass sie völlig chemiefrei funktioniert. Wichtig war uns zudem, einen kompetenten und vertrauensvollen Ansprechpartner zu haben. Für unsere Bedürfnisse war das Kodak-System und die Fortführung der Zusammenarbeit mit OFS Group die beste Lösung.»

Chemiefreie Kodak Thermal Direct Platten und standardisiertes Proofing nach ISO

Das neue System für die prozesslose Druckplattenherstellung mit der Kodak Thermal Direct Platte, dem Inkjetfilm und der Prooflösung von Kodak wurde bei OFS Group in Pfaffnau vorinstalliert und Mitte Juli bei der Reinold Ospelt AG in Betrieb genommen. Die Lösung

umfasst folgende Komponenten: CtP-System Magnus 400 III zur Bebilderung von Druckplatten im Format A2+ für den Offsetdruck, der Tintenstrahldrucker Epson 7890 mit internem Messsystem samt automatischer Farbzerifizierung und -kalibrierung. Ferner setzt die Reinold Ospelt AG auf die Software Filmgate zur chemiefreien Filmerstellung für den Siebdruck mittels Inkjet und Proofs nach ISO mit der Kodak Proofing Software. Die gesamte Steuerung der Druckvorstufen-, Platten- und Filmproduktion basiert auf dem Kodak Prinergy Evo Workflow. Neben der konstant hohen Qualität der chemiefreien Kodak Thermal Direct Platten und der enormen Zeitersparnis durch die schnelleren Durchlaufzeiten schätzt man bei der Reinold Ospelt AG vor allem auch das hohe Mass an Verlässlichkeit, welches die integrierten Messsysteme bieten. Dazu Heinz Beck: «In der Druckvorstufe sind wir sehr gut positioniert. Wir übernehmen zum Beispiel auch Satz-Aufträge und Plattenbelichtungen für externe Druckereien. Der Epson 7890 mit der Kodak Proofing Software ermöglichen standardisiertes Proofing nach ISO, was uns eine hohe Sicherheit in der Proof-Produktion gibt.»

Verkaufserfolge

- **Egger AG**, Frutigen durften wir bei der erfolgreichen Neuzertifizierung aktiv unterstützen. Sämtliche Faktoren wurden im Vorfeld von uns überprüft und mit der Egger AG eingespielt, so dass am Ende ein «Bestanden» resultierte. Gratulation an die Firma Egger AG!

Ausserdem durften wir einen neuen Epson Stylus Pro 9700 liefern und diesen zusammen mit den bestehenden Epson Proofern, in die Kodak Proofing Software integrieren. Auf dem Epson Stylus Pro 4880 werden nun die zertifizierten Proofs der Firma Egger AG erstellt.

- **typodruck bosshardt ag**, Aadorf verstärkte sein Team mit einem Kodak Magnus 400 III, dem Kodak Prinergy EVO Workflow und der Ausschliesssoftware Kodak Preps Plus. Ausserdem wurde in einen Epson Stylus Pro 9700 investiert. Bei den Druckplatten kommt die prozesslose Kodak Thermal Direct zum Einsatz.

- **Gamma Druck+Verlag AG**, Altorf investierte in die neuste Version des Kodak Prinergy EVO Workflows, die Ausschliesssoftware Preps von Kodak sowie eine Schnittstellenverbindung auf ihre bestehende 74 Karat.

- **Heer Druck AG**, Sulgen ersetzte den in die Jahre gekommenen Epson Proofer mit

einem neuen Epson Stylus Pro 9900SP. Dieser wird mit der neusten Version der Kodak Proofing Software angesteuert welche mit Hilfe des Inline-Fotospektrometers vollautomatisch kalibriert und zertifiziert wird.

- **Müller Marketing & Druck AG**, Gstaad hat sich für einen CtP-System von Kodak entschieden. Den Kodak Magnus 400 III. Zusätzlich, um in der Vorstufe effizienter zu arbeiten den Kodak Prinergy EVO Workflow. Und nicht zuletzt arbeitet auch Müller Marketing mit der neusten Version der Kodak Proofing Software und einem Epson Stylus Pro 9890SP.

Für die Druckmaschinen werden die prozesslosen Kodak Thermal Direct Druckplatten verwendet. Das schont die Umwelt und spart Kosten.

- **Schneider-Scherrer AG**, Bazenhaid freut sich schon bald über den neuen CtP Belichter von der OFS Group. Schon bald wird der Kodak Magnus 400 III Quantum Thermobelichter installiert. Die sich im Tagesgeschäft bestens bewährte Kodak Trillian SP Druckplatte wird natürlich weiterhin ihren Dienst verrichten. Der Prinergy EVO Workflow wird auf den neusten Stand gebracht und damit die Arbeit mit den heute verwendeten aktuellen PDF-Versionen sichergestellt.

- **Druck-Center Stieger AG**, Oberriet investierte vor Kurzem in eine CG Inkjet Printbox mit einem Epson Stylus Pro 7890 die von der OFS Group installiert wurde. Das System ermöglicht die Herstellung von «Computer to Inkjet» Druckplatten, Siebdruckfilme mit Inkjet und das zertifizierte Proofen nach ISO. Ausserdem können Plakate, Banner, Poster etc. gedruckt werden - und das alles mit einem Gerät. (lesen Sie dazu den Erfahrungsbericht auf Seite 4)

Kodak Proofing Software ist unverzichtbar

- Gleich mehrere Druckereien setzen weiterhin auf die Kodak Proofing Software und haben in die neuste Version sowie gleichzeitig in die aktuelle Generation der Epson Stylus Pro Geräte investiert.



Kodak Trillian SP – erfolgreicher Einsatz bei Creaplot AG in Münchenstein

Die Firma Creaplot AG produziert vorwiegend in den Bereichen Grossformatdruck und Werbetechnik und bietet umfangreiche CtP-Services an. Bei den Druckplatten setzt das Unternehmen auf die Kodak Trillian SP.

Als etabliertes Kompetenzzentrum für die Verarbeitung von digitalen Daten in den Bereichen Grafik, Beschriftung und Druck im Raum Nordwestschweiz ist die Creaplot AG vorwiegend im Grossformatdruck und in der Werbetechnik tätig. Im CtP-Bereich bietet die Creaplot AG zudem einen komfortablen Full-Service, den derzeit rund 10



Daniel und Markus Bader (von links)

Druckereien mit Druckmaschinen jeder Art im Grossraum Basel in Anspruch nehmen. Die Druckereien liefern lediglich die Daten; alle anderen Arbeitsschritte übernimmt die Creaplot AG.

«Im Auftrag Ihrer Kreativität»

Das Unternehmen leiten Markus Bader und sein Sohn Daniel Bader. Der gelernte Reprograf Markus Bader orientierte sich

schon immer an den Trends von morgen. Als die CtP-Technologie aufkam, war er einer der ersten in der Schweiz, der eine CtP-Anlage anschaffte. Aus dem Zusammenschluss mit der Futura Desktop AG im Jahre 2005 ging schliesslich die Creaplot AG hervor. Zeitgleich stieg der gelernte Polygraf Daniel Bader in den väterlichen Betrieb ein. Er arbeitet vorwiegend in der Produktion und leitet den CtP-Bereich. Sein Handwerk mag er sehr. Es ist für ihn und das ganze Team täglich ein grosser Ansporn, unter dem Firmenmotto «Im Auftrag Ihrer Kreativität» für die Kunden das Optimum herauszuholen. Einen Beitrag dazu leistet im CtP-Bereich die neue Kodak Trillian SP Druckplatte von der OFS Group, die bei der Creaplot AG seit 2010 im Einsatz ist.

Vorteile der chemiearmen Platte

Daniel Bader zu den Gründen für den Umstieg auf die Kodak Trillian SP: «Bei einer Produktion von manchmal 50 bis 100 Platten pro Tag sind wir auf eine konstante Plattenqualität angewiesen. Wir produzieren schon seit jeher mit Negativ-Thermoplatten von Kodak und waren immer sehr zufrieden damit. Sie waren sehr stabil und hohe Auflagen konnten gedruckt werden. Ein weiterer wichtiger Vorteil von Kodak Negativplatten ist für uns, dass wir beim Belichten nicht immer die ganze Platte abfahren müssen. Zudem hatten wir mit der herkömmlichen Plattentechnologie viel Chemie verbraucht. Noch zögerten wir aber mit der Entscheidung, auf eine chemiearme Druckplatte umzusteigen. Bis uns dann unser Ansprechpartner von der OFS Group, Thomas Fleischli, auf die Kodak Trillian SP aufmerksam gemacht hat, die Kodak lanciert hatte. Er bestätigte uns, dass die neue Negativplatte von Kodak sehr stabil sei, mindestens die gleichen Eigenschaften aufweise wie die bisherigen Platten und viele zusätzliche Vorteile bringe. Nachdem



Kodak Trillian SP Thermoplatte (negativ)

wir uns von den Vorzügen überzeugt hatten, wollten wir möglichst schnell umsteigen.

«Sehr, sehr gute Erfahrungen gemacht.»

Die Creaplot AG setzt die neue Thermoplatte nun seit einem guten Jahr ein und hat damit nur gute Erfahrungen gemacht, wie Daniel Bader erklärt. Das Unternehmen konnte seine Chemieabfälle drastisch reduzieren. «Mit der Kodak Trillian SP sind wir und auch unsere Kunden sehr zufrieden», führt Daniel Bader weiter aus. Und auf die Zusammenarbeit mit der OFS Group angesprochen, lobt er deren hohe Servicequalität: «Bei OFS Group wird man immer zuvorkommend behandelt. Auch der Bestellservice via Shop funktioniert hervorragend und blitzschnell.»



Zertifiziertes proofen so einfach wie noch nie....



Unser Paketangebot:

- Kodak Proofing Software
- PC der neusten Generation
- Epson Stylus Pro 4900SP
- 1 Rolle gestrichenes Papier
- Installation

TOTAL CHF 9'990.--

Kodak Thermal Direct II - chemiefrei Ein Meilenstein in der Branche !

Kodak hat geschafft, was andere seit langem versuchen. Wir von der OFS Group durften zusammen mit Kodak die neue Kodak Thermal Direct II Platte bereits erfolgreich einsetzen.



Kodak Thermal Direct II - mehr Kontrast

Die neue Kodak Thermal Direct II Platte, die komplett auf Chemie oder ähnliches verzichtet, besticht gleich in mehreren Punkten. Dies bestätigen uns unsere Kunden mit grösster Begeisterung. Sie loben die Platten in den höchsten Tönen.

100% chemiefreier Prozess

Diese Platte kommt aus dem Belichter und wandert ohne Umwege in die Druckmaschine. Keine Chemie, kein Auswaschen, keine Nachbehandlung. In der zweiten Generation hat Kodak sehr stark an der Druckplatte gearbeitet. Sie hat einen höheren Kontrast, läuft innert Sekunden frei und benötigt weniger Energie, was die Belichtungszeit enorm reduziert. Fazit: Zeit,

Energie und Kosten werden somit eingespart.

Unkompliziert und ökologisch

Die Kodak Thermal Direct II Druckplatte vereint alle Vorteile, die Sie nutzen können. Die Umstellung ist ein Leichtes. Die Spezialisten der OFS Group unterstützen Sie jederzeit mit viel Freude dabei. Der Belichter wird geschont, da weniger Energie benötigt wird. Der Einsatz eines Auswaschers oder einer Entwicklungsmaschine fällt ausnahmslos weg. Sie sparen Wasser, Energie, Platz und Kosten. Ergänzend profitieren Sie von einer komplett ökologischen Druckplattenproduktion.



Interessiert?

Dann rufen Sie uns an:
Tel.-Nr.: 0848 888 558.

Jubilaren



Isabelle Aecherli



Stefan Karli

Isabelle Aecherli und Stefan Karli feiern dieses Jahr ihr **20-jähriges Jubiläum** in der OFS Group. Wir gratulieren dazu herzlich und bedanken uns für die Treue, den Schweiss, die Überstunden und ihren Elan.

Auf Seite 3 dieser «media currents» kann man erahnen, was die beiden bei den vielen Veränderungen in der Gruppe miterlebt haben. Stefan Karli sorgt heute für den reibungslosen Versand und Transport der Produkte und Isabelle Aecherli hat sich den Zahlen verschrieben und sie betreut die Debitoren/Kreditoren.

Produktion der media currents

Damit Sie sich ein Bild von der Qualität machen können, haben wir diese «media currents» bei der Druckerei Wenger AG in Thierachern produzieren lassen (siehe Seite 4 bis 6). Die OFS Group hat vor Kurzem ein iCtP-System aus dem Hause Glunz & Jensen installiert, welches mit Inkjettechnologie Aluminium-Druckplatten beschreibt. Die Druckplatten wurden mit einem für iCtP entwickelten FM-Raster mit einer Auflösung von 2'880 lpi bedruckt.

Gedruckt wurde auf einer 2-Farben-Offsetdruckmaschine. Die Firma Wenger Druck AG beschäftigt zwei Mitarbeiter. Thomas Wenger, Inhaber und Geschäftsführer, ist ein begeisterter Anwender des iCtP-Systems.

WENGER DRUCK AG

Die «Media currents» sind seit 1997 das Mitteilungsblatt der



ofs group

Brunnmatt, 6264 Pfaffnau
Telefon 0848 888 558
Telefax 0848 888 778
www.ofsgroup.ch
info@ofsgroup.ch

Celloclair AG - Installation des Epson WT7900 für Flexoproofs

Flexodrucker haben spezielle Ansprüche beim Proofen der Druckjobs ihrer Kunden. Um diese Aufgabe zu bewältigen, hat sich die Celloclair AG für eine Lösung mit der OFS Group entschieden. Die «Kodak Proofing Software» zeigt im Zusammenspiel mit einem Epson WT7900 die gewünschten Ergebnisse.

Seit einiger Zeit ist es mit dem Epson WT7900 möglich, mit weisser Tinte auf transparente oder metallische Substrate zu proofen. Farbverbindlich versteht sich, gerastert und mit Sonderfarben.

Diese Möglichkeiten nutzt die Celloclair AG mit einer Lösung von der OFS Group. Testdrucke wurden von uns eingemessen und wir haben entsprechende Profile erstellt. Die Profile sind so ausgelegt, dass sie die im Flexodruck üblichen Punktverbreiterungen, bzw. «Abrisse», mit einrechnen. So lässt sich mit jedem PDF in kurzer Zeit ein CMYK-Proof simulieren, welches farblich

und in der Darstellung mit dem Auflagedruck übereinstimmt. Das System prooft sämtliche Pantone- und Sonderfarben in aussergewöhnlicher Genauigkeit. Neben der Möglichkeit PDF zu proofen, können - wenn gewünscht - auch 1-Bit-Tiff Dateien verwendet werden. Sei es über einen Kodak- oder alle anderen auf dem Markt verwendeten Workflows.

Dank guter Vorbereitung konnte das System schnell in den bestehenden Prozess eingefügt werden.

Mehr Infos erhalten Sie von unseren Spezialisten unter Tel: 0848 888 558